

## Ludwig II.

Ein (trauriger) Märchenkönig



Schloss Neuschwanstein

In Bayern gibt es viele interessante Gebäude. Doch die Schlösser Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee locken besonders viele Besucher an. Allein Neuschwanstein besichtigen jedes Jahr von mehr als eine Million Menschen aus aller Welt.

Was fasziniert die Leute so sehr an diesen Bauwerken?

Die Frage ist leicht zu beantworten, wenn man weiß, wer sie plante und bauen ließ: Ludwig II., der bayerische „Märchenkönig“. Doch wer war dieser Mann eigentlich?

Werfen wir einen kurzen Blick auf sein Leben:

Ludwig wird 1845 im Schloß Nymphenburg bei München geboren. Sein Vater ist der bayerische König Max II. Als ältester Sohn wird Ludwig von ihm die Krone erben. Der junge Prinz hat ein großes Vorbild: Ludwig XIV. Er möchte ein absoluter Herrscher werden, so wie der französische Sonnenkönig 200 Jahre vor ihm. Alle Menschen sollen ihm zu Füßen liegen und über ihm soll es nur Gott geben.

Als sein Vater 1864 stirbt, ist Ludwig gerade 18 Jahre alt. Er muss erst lernen, dass seine Träume nicht Wirklichkeit werden können. Denn die Zeit der absoluten Monarchie ist in Europa seit der Französischen Revolution von 1789 vorbei.

Enttäuscht überlässt Ludwig die Regierung seinen Ministern. Er wendet sich der Kunst zu. Man will ihn nicht als Herrscher? Nun gut, er schafft es auch alleine. Wozu braucht er ein Volk? Er wird einfach spielen, dass er ein großer König ist.



Ludwig II.

Allerdings braucht er dazu eine passende Bühne. Oder besser: mehrere Bühnen. Und die lässt er jetzt bauen. Linderhof soll sein Rokoko-Schlösschen sein, Neuschwanstein seine romantische Ritterburg und Herrenchiemsee das große Versailles. Für diese Schlösser gibt Ludwig fast das gesamte königliche Vermögen aus. Die besten Handwerker arbeiten für ihn. Sie verwenden die schönsten und teuersten Materialien.

Und Ludwig? Er spielt seine einsame Rolle immer besser. Er fährt im Winter nächtelang auf einem vergoldeten Schlitten durchs Land. Er schläft in vergoldeten Betten und reist in vergoldeten Kutschen. Das einfache Volk bewundert ihn. Aber den Mächtigen steht er im Weg. Sie wollen nicht mit ihm ins Mittelalter zurück. Sie wollen einen König mit Verständnis für Fortschritt und Industrie.



Gedenkstätte am  
Starnberger See

Im Juni 1886 wird Ludwig II. von einer Regierungskommission für verrückt erklärt und abgesetzt. Nur wenige Tage später stirbt er im Starnberger See. War es ein Badeunfall? Tötete er sich aus Verzweiflung über sein Schicksal selbst? Oder wurde er vielleicht sogar ermordet? Diese Fragen werden wohl nie eine Antwort finden.

Fest steht nur, dass das außergewöhnliche Leben des Märchenkönigs und sein geheimnisvoller Tod seither die Menschen in allen Teilen der Welt fasziniert. Filme, Theaterstücke, Musicals und unzählige Bücher machen Ludwig II. zu einem der ersten Popstars der Geschichte. Und zu einem der bekanntesten und beliebtesten Könige aller Zeiten.

So hat er also sein Ziel, unter den Herrschern einer der ganz Großen zu sein, am Ende doch noch erreicht.

***Oh, es ist notwendig, sich solche Paradiese zu schaffen, solche poetischen Zufluchtsorte, wo man auf einige Zeit die schauderhafte Zeit, in der wir leben, vergessen kann.***

Aus einem Brief Ludwig II. an Baronin Leonrod, 17.01.1869

Haben Sie Lust bekommen, nach Bayern zu kommen und die Schlösser König Ludwigs II. zu besichtigen? Über [www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de). holen Sie sich die nötigen Infos!

# Ludwig II – Wortschatz

## **anlocken:**

jemanden durch etwas Attraktives, Interessantes zu sich holen

## **besichtigen:**

irgendwohin gehen und etwas genau und von allen Seiten ansehen (eine Stadt, eine Kirche)

## **das Bauwerk, -e:**

ein größerer Bau, der historisch oder künstlerisch bedeutend ist (z. B. ein Turm, ein Tempel, ein Schloß)



## **das Vorbild, -er:**

jemand, den man so bewundert, dass man so werden will wie er (Ideal)

## **der Herrscher:**

jemand, der die Kontrolle über ein Land hat



## **enttäuscht sein (von):**

traurig und unzufrieden sein, weil jemand/etwas nicht so ist, wie man erwartet hat

## **etwas schaffen:**

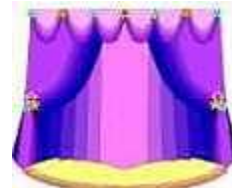
etwas Schwieriges zu Ende bringen

## **allerdings:**

jedoch, aber

## **die Bühne, -n:**

der Teil in einem Theater, auf dem die Schauspieler auftreten (Podium)



## **das Vermögen, -:**

der wertvolle Besitz (Geld, Gold, Aktien etc.)

## **einsam:**

allein, ohne Kontakt zu anderen Menschen

## **der Schlitten:**

ein Fahrzeug, mit dem man auf Schnee und Eis fahren kann; vor große Schlitten kann man Pferde spannen



**jmdn. bewundern:**

sehr Gutes von jemandem denken, jemanden verehren

**das Verständnis (nur Sg.):**

die Fähigkeit, jemanden oder etwas zu verstehen

**verrückt:**

geistig nicht gesund (geistesgestört, wahnsinnig)

**absetzen:**

jemanden, z.B. einen Minister, aus seinem Amt entlassen

**die Verzweiflung (nur Sg.):**

das Gefühl, dass es keine Hoffnung mehr gibt

**das Schicksal, -e:**

das Glück oder Unglück im Leben, das ein Mensch nicht ändern kann (das, was von einer höheren Macht „geschickt“ ist)

**ermorden:**

einen Menschen mit Absicht töten

**außergewöhnlich:**

mehr als normal, extraordinär (gehoben) durchschnittlich

**geheimnisvoll:**

nicht zu erklären, mysteriös